

Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

A. Geschäftsverlauf

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen per 31.12.2015 nahm gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 568.944 t zu und belief sich auf 4.039.796 t. Davon entfielen 3.377.886 t auf die Anlieger und 661.910 t auf die MHG.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 2.507.934,88 € und es verteilte sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (9,5 T€), Grundstücke und Bauten (1.627,9 T€), technische Anlagen und Maschinen (163,0 T€), und Betriebs- und Geschäftsausstattung (697,4 T€).

Die MHG beschäftigte im Berichtsjahr im Durchschnitt 68 Mitarbeiter, davon waren 29 Angestellte und 39 gewerbliche Arbeitnehmer. Zusätzlich wurden zum Stichtag 7 Auszubildende beschäftigt.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2.038,4 T€ (+ 24,0 %) höher ausgefallen und sie liegen mit 10.515,5 T€ um 2.005,5 T€ über dem Plan (+ 23,6 %).

Erlössteigerungen konnten gegenüber dem Vorjahr in allen Bereichen erzielt werden.

Die Fremdleistungen sind gegenüber dem Plan um 381,0 T€ höher ausgefallen (+ 37,3 %); gegenüber dem Vorjahr sind sie um 205,0 T€ (+ 17,1 %) gestiegen.

Der Rohertrag liegt mit 9.588,1 T€ um 2.099,1 T€ (+ 28,0 %) über dem Plan und ist um 2.004,4 T€ (+ 26,4 %) höher ausgefallen als im Vorjahr.

Der Personalaufwand liegt um 301,8 T€ über Plan (+ 9,4 %) und um 331,5 T€ über dem Niveau des Vorjahres (+ 10,4 %).

Die Abschreibungen sind um 42,0 T€ höher ausgefallen als geplant. Gegenüber dem Vorjahr haben sie sich um 169,3 T€ erhöht. Die Abweichungen beruhen auf der tatsächlich umgesetzten Investitionstätigkeit.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um 564,3 T€ über dem Vorjahreswert und sind um 731,1 T€ höher ausgefallen als geplant.

Im Finanzergebnis sind 15,4 T€ Zinserträge (davon 10,6 T€ von SHG) enthalten.

Das außerordentliche Ergebnis setzt sich zusammen aus 3.824,1 T€ Erträgen und 3.679,3 T€ Aufwendungen. Davon betreffen 3.071,5 T€ die Schadensbeseitigung aus dem Hochwasser 2013 und 3.824,1 deren Finanzierung (Fördermittel).

Der geplante und in den Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg eingestellte Betriebskostenzuschuss in Höhe von 250,0 T€ ist nicht in Anspruch genommen worden.

Per 31.12.2015 konnte ein positives Ergebnis in Höhe von 1.665,4 T€ erzielt werden. Geplant war ein positives Ergebnis von 1.103,0 T€.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis um 624,2 T€ höher ausgefallen.

Finanzlage

Die Liquiditätslage kann nach wie vor als gut bezeichnet werden. Aus der Geschäftstätigkeit konnten Zahlungsmittelzuflüsse von 3.688 T€ erzielt werden. Aus der Investitionstätigkeit sind Mittelabflüsse von 2.312 T€ erfolgt und aus der Finanzierungstätigkeit sind insgesamt 427 T€ zugeflossen. Daraus ergibt sich ein positiver Cashflow in Höhe von 1.802 T€.

In 2015 wurde ein Darlehen in Höhe von 1.200,0 T€ aufgenommen, das der Finanzierung des Grunderwerbs in der Saalestraße 35 (Industriehalle, Freiflächen) sowie deren bedarfsgerechter Sanierung dient. Ein weiteres Darlehen in Höhe von 428 T€ wurde für die Anschaffung eines zweiten Reach-Stackers verwendet.

Die Zahlungsmoral der Kunden ist durchgehend positiv; Außenstände, die über den Fälligkeitstermin hinaus bestehen, resultieren fast ausschließlich aus Insolvenzen der Vorjahre.

Damit war die MHG stets in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage ist durch eine Erhöhung der Bilanzsumme gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote beträgt 58,4 % der Bilanzsumme. Gemeinsam mit den Sonderposten und dem langfristigen Fremdkapital deckt das Eigenkapital vollständig das langfristig gebundene Vermögen ab. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind durch das Umlaufvermögen vollständig gedeckt.

C. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Dadurch, dass die Magdeburger Hafen GmbH mit ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern relativ breit aufgestellt ist, schlagen witterungs- und konjunkturell bedingte Einflüsse nur partiell auf das Unternehmen durch. Hinzu kommt, dass durch den Branchenmix innerhalb

unserer Kundschaft Schwankungen auftreten, die sich sehr unterschiedlich und teilweise auch kompensierend auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Risiken, die den Bestand des Unternehmens als Ganzes gefährden, sind momentan nicht erkennbar.

Gleichwohl gibt es Risiken, die bei ihrem Eintritt erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnis- und/oder die Liquiditätslage des Unternehmens haben könnten. Aber selbst das Hochwasser im Juni 2013 hat nicht zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens geführt. Das ist jedoch nur durch das Aufbauhilfe-Programm des Bundes möglich geworden, wodurch die Schadensbeseitigung das Unternehmen finanziell nicht über Gebühr belastet. Obwohl an den geschädigten Anlagen insbesondere auf dem Trennungsdamm wegen der z.T. erheblichen Sanierungsarbeiten im Berichtsjahr und im Folgejahr nur eingeschränkt gearbeitet werden kann, konnte das Umschlags- und Lagerungsgeschäft insgesamt sogar gesteigert werden.

D. Ausblick

Mit der Fertigstellung der Niedrigwasserschleuse wurden die meisten der derzeit betriebenen Hafenanlagen ganzjährig unabhängig vom Wasserstand der Elbe nutzbar, was die Vermarktung des „Systems Wasserstraße“ erheblich erleichtert.

Die durch vorübergehende Dispositionen eines Großkunden in 2014 ausgebliebenen Umsatzerlöse aus dem Umschlag von Betonfertigteilen wurden im Berichtsjahr wieder aufgenommen. Das in 2014 mit einem neuen Großkunden begonnene Umschlags- und Lagergeschäft für Primäraluminium und Aluminiumschrott wird fortgeführt und entwickelte sich im Berichtsjahr zu einem bedeutenden Umsatzfaktor. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Recyclingwerks für Aluminiumschrott hat sich der durchschnittliche Lagerbestand auf hohem Niveau eingependelt.

Die Vermarktungsaktivitäten für die noch verfügbaren Ansiedlungsflächen verliefen sehr erfolgreich. Dadurch und durch die bisher erzielten Vermarktungserfolge konnte das Geschäftsfeld Vermietung und Verpachtung erheblich ausgebaut und auf diesem Niveau stabilisiert werden. Durch die Übernahme von Logistikdienstleistungen für die neuen Ansiedler werden auch im Umschlags- und im Speditionsbereich Mehrerlöse generiert.

Da die bestehenden Ansiedlungsflächen weitestgehend vermarktet sind, wird eine weitere strategische Aufgabe darin liegen, neue Ansiedlungs- und Umschlagsflächen zu schaffen, um den absehbaren Mehrbedarf decken und das Eigengeschäft ausbauen zu können. Darüber hinaus ist vorgesehen, den Hochwasserschutz für die nördlichen Hafenteile und die Ortslage Rothensee wesentlich zu verbessern.

Unter dieser Prämisse wurde auch der Wirtschaftsplan für 2016 aufgestellt und für die Folgejahre fortgeschrieben. Danach wird für den Planungszeitraum (bis 2019) mit deutlich po-

sitiven Ergebnissen gerechnet.

Alles in allem hat das Unternehmen Grund genug, erwartungsvoll und optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Magdeburg, im Juni 2016

Ehrhardt

Geschäftsführer